

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Meine physiognomische und psychometrische Untersuchung

18. Arbeitet nicht stetig sondern nur periodisch, Arbeit steht $\frac{1}{3}$ zu $\frac{2}{3}$ Ruhepausen.
19. Besitzt schnellen Ueberblick, paßt gut auf, überfieht Alles in wenigen Augenblicken.
20. Große Noblesse der Gesinnung.
21. Künstlerische Natur, geht aber nicht in Sentimentalitäten auf, sondern verbindet damit ein gutes reales kaufmännisches Denken.
22. Ist im Essen und Trinken mäßig.
23. Hat sehr kräftige Oberschenkelmuskulatur, sehr große Spannkraft in den Knien und vorzügliche Elastizität.
24. Hat kleine, behende, zierliche Füße und muß daher früher sehr gewandt im Auftreten gewesen sein, sehr ausdauernd im Springen und Marschieren.

Erklärung.

Bei meinem Aufenthalt in Dessau Anfang Mai d. J. besuchte mich obiger Herr der mir vorgestellt, aber sonst völlig unbekannt war, genau so wie ich in jeder fremden Stadt wo ich Vorträge halte, Niemanden kenne der mich aufsucht. Der Herr war sehr skeptisch, was mich höchst amüsierte, und da ich Zeit fand, mich ihm zwei Stunden zu widmen, so stellte ich zuerst die schwierigste Untersuchung bei ihm an, die sogenannten Spiegelungsexperimente; ich bat mir einen Gegenstand aus, den der Herr länger an sich getragen hatte, er gab mir seinen Trauring, ich hielt denselben in der linken Hand, setzte mich vor ihm auf einen Stuhl seitlich gegenüber und schloß die Augen und fühlte und sah aus der odischen Heliодоausstrahlung des Ringes den nachfolgenden Körperzustand und seelische Charakterzüge bei wachem Bewußtsein. Der Herr war überrascht davon und bestätigte alles.

Nach diesen gut gelungenen magischen Spiegelungsexperimenten machte ich die zweite Kontrolldiagnose durch, direkte Heliодоstrahlung in $\frac{1}{2}$ Meter Entfernung, zum Schluß die physiognomische Untersuchung. Der Herr hat auch dieses Ergebnis der Untersuchung bestätigt, er erzählte mir, daß er früher Opernfänger gewesen sei und später das Besitztum Tivoli in Dessau gekauft habe und wies aus den Thatsachen seiner Erlebnisse die Uebereinstimmung mit meinen Untersuchungsergebnissen nach.

Carl Huter.

Meine physiognomische und psychometrische Untersuchung

der Frau Margarethe Musche in C. Mai 1901
von Carl Huter.

Patientin gab folgende Erklärung ab:

Alter 36 Jahr, hat vier Kinder unter leichten Geburten gehabt. Am 24. November 1899 trat plötzlich ein Verfall der Kräfte in den Beinen auf, innerhalb vier Tagen war totale Lähmung in beiden Beinen und den Füßen.

Drei Wochen nach der Geburt des letzten Kindes trat Erkältung auf mit Schüttelfrost. Nach der Entbindung, Schwäche in den Rücken. Wahrscheinliche Ursache dieses Zustandes ist Schwäche in Blut und Nerven durch Geburt und baldige Erkältung bald darauf durch kalten Ostwind auf dem Hofe beim Schlachtfeste. Man hat allgemein die Ansicht vertreten, es läge Schlaganfall vor.

Weitere Erklärungen der Patientin:

1. Allopathische Medizin ist verordnet, doch nicht genommen.
2. Homöopathie ist versucht doch nicht angewandt.
3. Biochemie ist nicht versucht.
4. Magnetopathie nicht angewandt.
Sympathie ist auch nicht versucht.

Es ist angewandt zuerst vom Naturarzt:

1. Schrotkur, als Ganzpackungen täglich 1—2 Stunden bis leichter Schweiß kam, hinterher ist kühle Abwaschung gemacht.
2. Massage. Jedes Mal vor der Packung sind die Beine massiert, was oft schmerzhaft war.
3. Bäder. Einige Wochen später Fuß- und Handbäder, auch Soolbäder von 28° R.

Warme Packungen sind gut bekommen, wie überhaupt die Wärmebehandlung wohlthuend wirkte, im Gegensatz zur Kaltbehandlung. Scheinbar ist die meiste Besserung durch Massage bewirkt, von Oktober bis jetzt ist täglich massiert.

4. Elektrizität wurde in letzter Zeit zur Anwendung gebracht (Brockmanns Apparat) Aufsatz der Elektrizität im Genick und in den Füßen, es ist darauf eine Erwärmung von innen heraus gespürt.

Huter's Physiognomische Beurteilung.

Empfindungs-Naturell ist über angeborenes Ernährungsnaturell herrschend geworden und Bewegungsprinzip tritt zurück.

Körpergestalt mittelgroß, war früher schlank, ist später korpulent geworden. Oberarme typisch massig in der Form, Unterarm dünn abfallend.

Hellsühlbeurteilung.

Rechtes Bein ist zur Zeit wieder gut gekräftigt, linkes Bein ist schwach. Peripherienerven des Gesichts zeigen Untertemperatur, Hinterhirn normale Temperatur, Oberhirn ist geschwächt, Vorderhirn blutarm, Seitenhirnteile und Seitenkopf zeigen Blutüberfülle und Übertemperatur.

Mittlerer Hinterkopf normale Blutwärme und normale Nierenkraft.

Dicke Hirnhaut des Kleinhirns zeigt Spuren der Nachwirkung einer Erkältung z. B. Anflug von Fieberzustand.

1. Handbreite unter dem Kleinhirn (Nacken) ist die Markhaut chronisch entzündet, das Mark selber nicht direkt entzündet, wohl aber in Mitleidenschaft gezogen.
2. Handbreite tiefer zeigt die Rückenmarkshaut in Untertemperatur und Nervosität, die Markfasern in Vibrieren zwischen Kälte und Wärme.
3. Handfläche. Hier zeigt sich die Haut des Rückenmarks sehr gering affiziert, das Rückenmark zeigt geringe Schwäche.
4. Handflächenbreite. (Nierengegend) Nieren funktionieren nicht kräftig genug, Gewebe gelockert scheinen etwas vergrößert. Rückenmark nebst Haut ist etwas entkräftet, jedoch nicht direkt schwach.
5. Handflächenbreite. Hier zeigen sich im Rückenmark Spuren von Erstarrungszuständen, die Thätigkeit ist noch sehr darniederliegend.

Hier müßte besonders feuchte Wärme zur Anwendung kommen, warme Dampfkompresen mit belebenden Extraktivstoffen, es scheint als wenn diese Stelle die Hauptursache der Lähmung in den Beinen wäre. Rückenmark ist

an dieser Stelle typisch chronisch krank und zeigt etwas Schmerzzustand, diese Leidensstelle scheint am schwierigsten zu heben zu sein.

6. Handflächenbreite steht unter Einfluß des vorhergehenden Zustandes, zeigt geringe Schwäche und Entkräftung.

7. Handflächenbreite. Unterstes Ende des Rückenmarks zeigt Wärmemangel.

Oberer Rücken beiderseitig zeigt normale Hautfunktion die tieferen Muskelpartien mußten noch geschickter durchmassiert werden.

Knochenhaut der Schulterblätter funktionieren abnorm. Rippen ziemlich normal. Hüftenregion, starke Gasentwicklung von Stoffwechselprodukten. Beckenknochen normal.

Hals- und Brustdrüsen erschlafft, Lunge normal. Sonnengeslecht zeigt ein wehes Empfinden, funktioniert nicht lebendig genug. Die innern Schleimhäute des Magens sind etwas erweicht. Die äußere Haut des Magensacks ist recht gesund gebaut. Leber ist größer als sie sein müßte, hält an verschiedenen Stellen venöses Blut fest, geringe Stauungen im Fortadersystem. Milz ist klein und zeigt Untertemperatur, Lebergegend ist oft mit Mohnöl einzureiben, Milzgegend mit Baumöl. Darm etwas erweitert — doch sonst normal. Blase zeigt geringe Spannkraft ist sonst normal. Gebärmutter zeigt Blutüberfülle mittlere Gebärmutter normal, unterster Teil zeigt Blutmangel und ist stark empfindlich.

Linksseitig ist im Schenkelgelenk starke Übertemperatur die ganze Region auch die Nerven zeigen leichte Entzündung. Gleiche Region rechtsseitig ungenügende Blutwärme, das Mark im rechtsseitigen Oberschenkel ist kräftig, in den unteren Bein Knochen bis über die Mitte ziemlich normal, letztes Drittel recht schwach. Fußgelenk rechtsseitig zeigt günstige Heiltendenz desgleichen Fuß. Linker Oberschenkel funktioniert schwach, Bein kräftig in der Anlage. Linkes Bein hat Untertemperatur und starke Lähmungssymptome. Linker Fuß hat Untertemperatur. Linksseitig sind geringe Spuren der Heiltendenz im Oberschenkel, Knie und Fuß, Unterbein zeigt tiefste Lähmung und ist zur Zeit hoffnungslos in Bezug auf Heilung.

Empfehle folgende Kurbehandlung.

1. Tägliche örtliche Behandlung zum Ausgleich der Über- und Untertemperaturen mit Kompressen, Waschungen, Packungen, Einreibungen, Massage und Elektrizität.
2. Wöchentlich zwei Allgemeinbehandlungen.
3. Diät, muß physikalisch und chemisch angepaßt werden.
4. Suggestion ohne Hypnose ist zu empfehlen.
5. Das Wirkungsvollste wäre die Od- und Heliodabehandlung.

Zu bemerken ist, daß die Wasserbehandlung vorsichtig und eingeschränkt fortzuführen ist und die elektrische Behandlung nur vorübergehend oder mit periodischer Unterbrechung gehandhabt werden muß.

Eine eingehendere Kurvorschrift ist ohne eine direkte persönliche Behandlung unmöglich, da diese zu kompliziert, unverstanden bleiben würde und die Technik meines Heilsystems nur meinen Schülern bekannt ist. In diesem Falle wie in allen schwierigen Fällen, ist immerhin noch meine Oberleitung notwendig, selbst da, wo mir gut vorgebildete Schüler die technische Behandlung hilfreich abnehmen können.

Carl Huter.